

**Geschäftsbericht und  
Jahresabschluss 2020**





# Geschäftsbericht und Jahresabschluss 2020

Mit freundlichen Empfehlungen des Vorstandes



# Inhalt

<b>Organe</b>	<b>3</b>
<b>Bericht des Vorstandes</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>11</b>
<b>Bilanz</b>	<b>20</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>22</b>
<b>Anhang</b>	<b>24</b>
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>32</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>35</b>
<b>Ergebnisse im Überblick</b>	<b>36</b>

## Jede Bewegung zählt

Wegen der Einschränkungen im Jahr 2020 haben viele den Freizeitsport wieder entdeckt. Besonders im Freien konnte man sich fit halten – körperlich und mental. Warum das nicht auf Dauer beibehalten?

Wir empfehlen: In Bewegung und gesund bleiben, auch nach der Pandemie!

**Ihre Hausbesitzer-Versicherung**

# Organe

## Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt, München  
Vorsitzender

Jürgen Neißl, Rechtsanwalt, Augsburg  
stellvertretender Vorsitzender

Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin, Bamberg

Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin, Gauting

Gerhard Frieser, Rechtsanwalt, Nürnberg

Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin, Fürstenfeldbruck

Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R., München

Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R., München (Ehrenmitglied)

Peter Sedlmeir, Bankvorstand, Mering

Ullrich Volk, Rechtsanwalt, Regensburg

## Vorstand

Bernhard Maier, München  
Sprecher

Andreas Post, Unterföhring

## Abschlussprüfer

REWIGES Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

## Handelsregister

Registergericht München HRB 451

# Bericht des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2020 stiegen die verdienten Brutto-Beiträge um 6,7 % auf rund 25,1 Mio. EUR. Dieser Zuwachs resultiert aus dem Neugeschäft und aus Faktor Anpassungen. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden hat auf 70,3 %, die Nettoschadenquote auf 70,5 % abgenommen. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung (f. e. R.) aus den Vorjahres-Schadenreserven hat um 24,2 % gegenüber dem Vorjahreswert abgenommen. Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 %. Das Ergebnis f. e. R. im versicherungstechnischen Geschäft vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.772 TEUR auf - 54 TEUR verbessert. Der Schwankungsrückstellung wurden 1.490 TEUR zugeführt. Den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden 153 TEUR zugewiesen. Nach Berücksichtigung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beträgt das versicherungstechnische Ergebnis - 1.697 TEUR gegenüber - 961 TEUR im Vorjahr.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht und beträgt nach Verrechnung anteiliger Steuern 860 TEUR. Unsere Kapitalanlagestrategie ist nach wie vor auf möglichst große Sicherheit und ausreichende Liquidität bei entsprechender Rentabilität ausgerichtet.

Unter Beachtung der Vermögensanlagevorschriften des VAG liegt für das Sicherungsvermögen einschließlich des sonstigen gebundenen Vermögens eine Überdeckung vor. Bei dieser Betrachtung bleiben die erheblichen stillen Reserven, vor allem im Grundbesitz

in München mit einem hohen Anteil an Wohnimmobilien, unberücksichtigt. Unsere Kapitalanlagen bieten unseren Mitgliedern volle Gewähr für die Deckung ihrer Ansprüche aus den Versicherungsverträgen. Die satzungsgemäß zwar vorgesehene, bisher nie notwendig gewordene Nachschusspflicht der Mitglieder ist außerdem durch eine eigene Versicherung abgedeckt. Die Eigenkapitalquote, berechnet aus den verdienten Brutto-Beitragseinnahmen, beträgt 34,0 % und vom Beitragselbstbehalt 61,2 %.

Wir versichern fast ausschließlich Risiken im Zusammenhang mit Haus- und Grundbesitz und dessen Nutzung und bieten alle unsere Versicherungen gegen feste Mitgliedsbeiträge an. Mit Ausnahme der Glas-, Rechtsschutz- und Hausratversicherung bestanden für alle Versicherungszweige Rückversicherungsverträge. Die Schäden der Rechtsschutzversicherung werden über eine Schadenregulierungsgesellschaft abgewickelt. Die Zusammenarbeit mit den Rückversicherern und mit dem Schadenregulierer in der Rechtsschutzversicherung verlief auch in diesem Berichtsjahr gut.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Verschiedentlich wurden Beteiligungsversicherungen getätigt. Darüber hinaus sind wir als Versicherungsvermittler tätig.

## Geschäftsverlauf

Trotz des anhaltenden Wettbewerbs konnten wir durch Neugeschäft und durch Faktor Anpassungen im Sachgeschäft einen soliden Beitragsanstieg erreichen. Nach dem durch ein Hagelunwetter außerordentlich schadenbelasteten Vorjahr ergab sich ein erheblicher Rückgang beim Schadenaufwand, auch wenn sich durch den Orkan „Sabine“ im Februar und in der Leitungswasserspate erneut eine Vielzahl an Schäden ereignete.

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen im Geschäftsjahr um 1.570 TEUR auf 25.137 TEUR. Somit beträgt der Beitragszuwachs gegenüber dem Vorjahr 6,7 %, während er im letzten Jahr bei 6,9 % lag. Im gleichen Zeitraum hat der Vertragsbestand um 0,8 % zugenommen. Der Gesamtbetrag aller ausgewiesenen Neuwert-Versicherungssummen erhöhte sich um 4,6 % auf 33,9 Mrd. EUR. Die verdienten Beiträge f. e. R. stiegen um 739 TEUR auf 13.947 TEUR.

Der Schadenaufwand hat brutto um 1.935 TEUR auf 14.772 TEUR und netto um 1.139 TEUR auf 8.085 TEUR abgenommen. Hierin ist ein um 484 TEUR niedrigerer Abwicklungsgewinn in Höhe von netto 1.746 TEUR berücksichtigt. Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden hat gegenüber dem Vorjahr um 14,9 % auf 17.665 TEUR abgenommen. Für eigene Rechnung ist er um 14,2 % auf 9.831 TEUR gesunken. Die Zahl der Geschäftsjahresschäden lag mit 5.490 um 2,2 % unter dem Vorjahreswert. Der Durchschnitt der reservierten Geschäftsjahresschäden (brutto) betrug 3.243 EUR gegenüber 3.838 EUR im Vorjahr.

Im abgelaufenen Jahr haben die Gewinne in der Haftpflicht-, Rechtsschutz-, Hausrat- und Glasversicherung das versicherungstechnische Ergebnis begünstigt. Der Verlust in der Wohngebäudeversicherung, und dabei speziell in der Leitungswasserspate, hat es belastet. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt nach den hohen Zuführungen in die Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen - 1.697 TEUR nach - 961 TEUR im Vorjahr.

## Bestandsbewegung

Die Veränderung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Versicherungen ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Versicherungsbranche	2020 Anzahl	2019 Anzahl	Veränderung	
			Anzahl	%
Haftpflicht	30.686	30.438	248	0,8
Verbundene Wohngebäude	34.843	34.325	518	1,5
Verbundene Geschäftsgebäude	521	515	6	1,2
Verbundene Hausrat	667	724	- 57	- 7,9
Glas	2.357	2.308	49	2,1
Rechtsschutz	5.238	5.400	- 162	- 3,0
Sonstige	218	221	- 3	- 1,4
Bestand am Jahresende	74.530	73.931	599	0,8

## Allgemeine Haftpflichtversicherung

Mit einem Anteil von 91,8 % an den Brutto-Beitragseinnahmen in diesem Versicherungszweig liegt unser Schwerpunkt eindeutig bei der Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung. Der Anteil der Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung beträgt 3,8 % und der Anteil der übrigen Versicherungsarten (Bauherren-, Privat- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung) 4,4 %. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen sind um 0,3 % auf 2.855 TEUR gestiegen (Vorjahr + 5,5 %). Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 93 EUR.

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden hat um 18,9 % abgenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 25,6 % auf 780 TEUR zugenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 29,2 % gegenüber 23,3 % im Vorjahr. Das Ergebnis f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung nahm um 234 TEUR auf 204 TEUR ab. Beim Ergebnis ist ein Rückgang um 432 TEUR auf 460 TEUR zu verzeichnen. Der durchschnittliche reserverierte Geschäftsjahresschaden ist von 2.895 EUR im Vorjahr auf 4.181 TEUR gestiegen.

	2020 TEUR	2019 TEUR	Differenz	
			2020 TEUR	2019 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle brutto = netto	159	- 200	25,6 % *)	- 24,4 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	27,3 %	21,8 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	29,2 %	23,3 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	204	438	- 234	- 61
Versicherungstechnisches Ergebnis	460	892	- 432	380

\*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand



## Verbundene Wohngebäudeversicherung

In unserem wachstums- und beitragsstärksten Zweig werden Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden an Wohngebäuden versichert. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % auf 19.731 TEUR. Die Beiträge für eigene Rechnung stiegen um 8,4 % auf 9.177 TEUR. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 566 EUR (Vorjahr 531 EUR).

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden nahm um 0,4 % zu. Die Bruttoschadenaufwendungen für Geschäftsjahresschäden lagen um 17,7 % unter dem Vorjahr und betragen 15.740 TEUR. Die Aufwendungen f. e. R. gingen um 18,2 % auf 8.205 TEUR zurück.

Der Gewinn f. e. R. aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung lag mit 1.090 TEUR um 216 TEUR unter dem Vorjahreswert. Es ergab sich nach Zuführung von 1.500 TEUR in die Schwankungsrückstellung (Vorjahr Entnahme von 1.040 TEUR) und Einstellung von 153 TEUR (Vorjahr 143 TEUR) in die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften (sonstige versicherungstechnische Rückstellungen) ein Verlust von 3.347 TEUR gegenüber 2.974 TEUR im Vorjahr. Der durchschnittliche reserverierte Geschäftsjahresschaden (brutto) hat von 4.018 TEUR auf 3.201 EUR abgenommen.

	2020 TEUR	2019 TEUR	Differenz	
			2020 TEUR	2019 TEUR
Veränderung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle				
brutto	- 3.391	4.374	- 17,7 % *)	29,6 % *)
netto	- 1.831	2.301	- 18,2 % *)	29,7 % *)
Brutto-Schadenquote Gj.-Schäden	79,8 %	105,0 %		
Netto-Schadenquote Gj.-Schäden	89,4 %	118,5 %		
Abwicklungsergebnis f. e. R.	1.090	1.306	- 216	91
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 1.693	897	- 2.550	1.941
Versicherungstechnisches Ergebnis	- 3.347	- 2.974	- 373	30

\*) im Verhältnis zum Vorjahresaufwand

## Glasversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 7,2 % zugenommen und betragen 444 TEUR. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – um 8,0 % auf 77 TEUR abgenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 16,6 % gegenüber 20,4 % im Vorjahr. Das Ergebnis beträgt 187 TEUR nach 155 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 188 EUR (Vorjahr 180 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden hat von 897 EUR auf 803 EUR abgenommen.

## Verbundene Hausratversicherung

In diesem Versicherungszweig sind die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen um 9,3 % auf 94 TEUR zurückgegangen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben – brutto und netto – gegenüber dem Vorjahr auf 5 TEUR abgenommen. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 5,5 % gegenüber 18,8 % im Vorjahr. Das Ergebnis beträgt 70 TEUR nach 43 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 141 EUR (Vorjahr 143 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden reduzierte sich von 1.354 EUR im Vorjahr auf 1.092 EUR.

## Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung

Hier werden Versicherungsverträge in den Sparten Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hagel- und Elementarschäden für Geschäftsgebäude ausgewiesen. Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen lagen mit 776 TEUR um 5,4 % über dem Vorjahreswert. Der Bruttoaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 144 TEUR auf 562 TEUR erhöht. Die Brutto-Scha-

denquote für Geschäftsjahresschäden stieg auf 72,5 % (Vorjahr 56,8 %). Das Ergebnis beträgt nach Zuführung von 12 TEUR in die Schwankungsrückstellung - 2 TEUR gegenüber - 23 TEUR im Vorjahr. Der Brutto-Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 1.490 EUR (Vorjahr 1.430 EUR). Der durchschnittliche reservierte Geschäftsjahresschaden (brutto) stieg von 3.840 EUR im Vorjahr auf 5.719 EUR.

## Rechtsschutzversicherung

Die verdienten Brutto-Beitragseinnahmen haben um 1,2 % auf 1.203 TEUR abgenommen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich – brutto und netto – um 7,6 % auf 433 TEUR reduziert. Die Netto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden betrug 36,2 % gegenüber 38,7 % im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahres-Schadenrückstellung in Höhe von 364 TEUR (Vorjahr 292 TEUR) und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 22 TEUR beträgt das Ergebnis 957 TEUR nach 852 TEUR im Vorjahr. Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beläuft sich auf 230 EUR (Vorjahr 225 EUR). Der durchschnittliche bilanzierte Geschäftsjahresschaden beträgt 2.428 EUR nach 2.626 EUR im Vorjahr.

## Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungszweigen sind die Bauleistungsversicherung und die Mietverlustversicherung zusammengefasst. Diese Versicherungen wurden nur in geringem Umfang abgeschlossen. Der Mietverlust ist überwiegend über die Wohngebäudeversicherung abgedeckt. Die Beitragseinnahmen betragen brutto 33 TEUR. Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle sind brutto in Höhe von 67 TEUR angefallen. Das Ergebnis aus diesen Versicherungszweigen beträgt - 21 TEUR nach 5 TEUR im Vorjahr.

## Entwicklung des nichtversicherungstechnischen Geschäftes

Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen zeigt die nachfolgende Gegenüberstellung:

	Bilanzwerte 2020 EUR	Erträge EUR	Aufwendungen *) EUR	Nettoergebnis EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.925.574	2.531.168	- 1.324.589	1.206.579
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.869.116	65.867	0	65.867
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.071.900	81.458	0	81.458
3. Sonstige Ausleihungen	0	3.693	0	3.693
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000.000	25.697	0	25.697
5. Andere Kapitalanlagen	250.000	7.500	0	7.500
Summe II.	24.191.016	184.215	0	184.215
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>28.116.590</b>	<b>2.715.383</b>	<b>- 1.324.589</b>	<b>1.390.794</b>

\*) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere (167 TEUR, Vorjahr 27 TEUR)

\*\*) inkl. Verwaltungsaufwendungen für Sonstige Kapitalanlagen

## Ergebnisse des nichtversicherungstechnischen Geschäftes

Die laufenden Erträge aus Vermietungen haben um 65 TEUR zugenommen. Die Wertpapiererträge und Zinsen aus Festgeld- und anderen Kapitalanlagen sind einschließlich Abgangsgewinnen und Zuschreibungen auf Wertpapiere um 348 TEUR zurückgegangen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen haben abgenommen. Einschließlich Abgangsverlusten und Abschreibungen auf Wertpapiere sind sie um 81 TEUR gesunken. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen hat vor Steuern um 202 TEUR auf 1.280 TEUR abgenommen. Die Durchschnittsrendite beträgt demnach 4,6 %. Damit erzielten wir wiederum ein sehr erfreuliches Kapitalanlageergebnis.

## Jahresergebnis

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem negativen Gesamtergebnis ab. Gegenüber dem Vorjahr hat das Ergebnis um 651 TEUR auf - 597 TEUR abgenommen. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf den Lagebericht verwiesen.



## Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- Haus & Grund Deutschland, Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e. V.
- Haus & Grund Bayern, Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.
- Landesverband Haus & Grund Westfalen e. V.
- Immobilienverband Deutschland IVD Süd e. V.
- Verband der Immobilienverwalter Bayern e. V.

Die Gesellschaft gehört keinem marktregelnden Verband an.

## Aufsichtsrat

Unser Dank gilt sämtlichen Mitgliedern unseres Aufsichtsrates für die konstruktive Beratung und die verantwortungsbewusste Mitwirkung bei unseren gemeinsamen Entscheidungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf der Seite 3 aufgeführt.

# Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## Grundlagen des Unternehmens

Als Spezialversicherer rund um Haus und Grund orientieren wir uns traditionell mit attraktiven Produkten und Leistungen am Bedarf der Zielgruppe. Wir vertreten als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit das Prinzip der Solidargemeinschaft und bezwecken den Risikoausgleich unserer Mitglieder. Die Beiträge und Bedingungen sind daran ausgerichtet.

Es wurden folgende Versicherungszweige betrieben:

- Allgemeine Haftpflichtversicherung (Haus- und Grundbesitzer-, Gewässerschaden-, Bauherren-, Privat- und Tierhalterhaftpflichtversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Rechtsschutzversicherung für Grundstückseigentümer und Vermieter
- Sonstige Versicherungszweige (Bauleistungsversicherung, Mietverlustversicherung)

Rückversicherungsverträge bestanden mit der E+S Rückversicherung AG, mit der R+V Versicherung AG und mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG. In proportionale Rückdeckung wurden die Gefahren Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel und Elementarschaden gegeben. Für diese Sparten sowie für die Haftpflichtversicherung bestanden zudem nichtproportionale Rückversicherungsverträge.

Aktives Rückversicherungsgeschäft wurde nicht betrieben.

Funktionsausgliederungen auf ein anderes Unternehmen lagen für die Schadenregulierung der Rechtsschutzversicherung, für die Interne Revision, für die Versicherungsmathematische Funktion, für den Datenschutzbeauftragten und für den Informationssicherheitsbeauftragten vor.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Versicherungswirtschaft zeigte sich im Jahr 2020, das durch den stärksten Konjunkturreinbruch seit der Finanzkrise geprägt war, in stabiler Verfassung. Nach wie vor stellen die Belastungen der Corona-Pandemie eine enorme und vielfältige Herausforderung für die Unternehmen dar. Hinzu kommen eine Vielzahl politischer Belastungsfaktoren und ein extremes Niedrigzinsumfeld an den Finanzmärkten. In der Schadenversicherung schwächte sich das Beitragswachstum gegenüber dem Vorjahr ab. Der Rückgang in der Beitragsdynamik ergab sich aus der Kraftfahrtversicherung, während die Sachversicherung das Beitragswachstum stützte. In der Beitragsentwicklung der Sachversicherung waren keine negativen Corona-Effekte festzustellen. Zum anhaltenden Wachstum der Beitragseinnahmen trugen steigende Versicherungssummen bei, teilweise Deckungserweiterungen und insbesondere spürbare Faktor Anpassungen in der Wohn- und Geschäftsgebäudeversicherung. Die Schadenentwicklung des Jahres 2020 war marktweit durch eine unterdurchschnittliche Schadenbelastung durch Naturgefahren und einen deutlichen Rückgang bei den Schäden durch Einbruchdiebstahl gekennzeichnet. Weiterhin defizitär ist die Leitungswassersparte verlaufen. Insgesamt konnte in der Wohngebäudeversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erreicht werden. Stark im Fokus der Öffentlichkeit stand die Betriebsschließungsversicherung, welche von unserer Gesellschaft nicht betrieben wird.

### Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2020 war für unsere Gesellschaft durch eine positive Beitragsentwicklung, insbesondere in der Wohn- und Geschäftsgebäudeversicherung, geprägt. Der Vertragsbestand hat zugenommen, auch wenn im Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen ist. Die Schadenbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr in der Wohngebäudeversicherung deutlich reduziert. Dennoch entstand in diesem Versicherungszweig erneut ein Verlust. In der Haftpflicht-, Rechtsschutz- und in der Glasversicherung war das Ergebnis erfreulich. Der Verlauf in den anderen Sparten hatte vergleichsweise geringen Einfluss auf das Gesamter-

gebnis. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahres-Schadenreserven haben sich gegenüber den hohen Vorjahreswerten verringert. Insgesamt lag das versicherungstechnische Ergebnis im Rahmen der versicherungswirtschaftlichen Gesamtlage für Sachversicherungen. Das negative versicherungstechnische Ergebnis wurde durch eine hohe Zuführung in die Schwankungsrückstellung derart belastet, so dass es auch mit dem positiven Ergebnis aus Kapitalanlagen nicht ausgeglichen werden konnte. Das Eigenkapital wurde in Höhe von 597 TEUR belastet.

gesamten versicherungstechnischen Bereich vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen lediglich ein Verlust in Höhe von 54 TEUR zu verzeichnen. Die gesamten Beitragseinnahmen sind brutto um 6,7 % und f. e. R. um 5,6 % gestiegen. Die Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle haben brutto um 14,9 % und f. e. R. um 14,2 % abgenommen. Das Abwicklungsergebnis aus Vorjahres-schadenreserven f. e. R. liegt mit 1.746 TEUR unter dem Vorjahreswert (2.230 TEUR). Der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden per Saldo insgesamt 1.643 TEUR zugeführt. Im Vorjahr wurden 865 TEUR entnommen.

## Lage

### Versicherungstechnisches Geschäft

Der Geschäftsverlauf war mit Ausnahme der Schadenbelastung in der Leitungswassersparte, trotz des Sturmereignisses „Sabine“ im Februar und mehrerer größerer Feuerschäden, zufriedenstellend. Aufgrund guter Ergebnisse in den anderen Sparten war im

	2020	2019	Veränderung	
	TEUR/Stück	TEUR/Stück	TEUR/Stück	%
Beitragseinnahmen				
brutto	25.137	23.567	1.570	6,7
f. e. R.	13.947	13.208	739	5,6
Anzahl der Verträge	74.530	73.931	599	0,8
Aufwendungen für Gj.-Schäden				
brutto	17.665	20.746	3.081	14,9
f. e. R.	9.831	11.454	1.623	14,2
Schadenquote für Gj.-Schäden				
brutto	70,3 %	88,0 %		
f. e. R.	70,5 %	86,7 %		
Schadenquote für Gj.- und Vj.-Schäden				
brutto	58,8 %	70,9 %		
f. e. R.	58,0 %	69,8 %		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und sonstige versicherungstechnische Aufwendungen *)				
brutto	9.552	9.178	374	4,1
f. e. R.	5.915	5.810	105	1,8
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Änderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	- 54	- 1.826	- 1.772	
Ergebnis aus Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1.643	- 865	2.508	
Versicherungstechnische Rückstellungen				
brutto	27.187	26.472	714	2,7
f. e. R.	17.928	16.786	1.141	6,8

\*) ohne Drohverlustrückstellung



In der **Haftpflichtversicherung** lagen die Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau. Es ist eine Zunahme der Vertragsanzahl zu verzeichnen. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle hat abgenommen. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden ist gestiegen. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ist gesunken. Eine Schwankungsrückstellung ist nicht gebildet. Es ergibt sich ein niedrigerer Gewinn im Vergleich zum Vorjahr. Er beträgt 460 TEUR.

Die Beitragseinnahmen in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** sind durch Neuabschlüsse und teilweise auch durch Sanierungsmaßnahmen bei bestehenden Verträgen gestiegen. Deutlich positiv wirkten sich die Faktor Anpassungen aus. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schadenfälle liegt auf Vorjahresniveau. Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,7 %. Der Abwicklungsgewinn f. e. R. aus der vorjährigen Schadenreserve liegt mit 1.090 TEUR unter dem Vorjahreswert. Der ausgewiesene Verlust vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich zurückgegangen und beträgt 1.694 TEUR.

In der **Verbundenen Geschäftsgebäudeversicherung** ist das Ergebnis vor Veränderung der Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen zurückgegangen. Es beträgt 10 TEUR.

In der **Glasversicherung** sind die Beitragseinnahmen gestiegen. Der Gewinn ist mit 187 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Das Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in der **Rechtsschutzversicherung** hat im Vergleich zum Vorjahr nochmals zugenommen. Es beträgt 935 TEUR.

Die **sonstigen Versicherungsweige und -arten** haben eine geringe Auswirkung auf das Gesamtergebnis.

Den Geschäftsverlauf in den einzelnen wesentlichen Versicherungszweigen geben wir nachstehend in Verhältniszahlen wieder, wobei die Schadenquote das Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung beinhaltet.

	<b>Veränderung der verdienten Beiträge f. e. R. %</b>	<b>Schadenquote Gj.-Schäden und Vj.-Schäden f. e. R. %</b>	<b>Schadenquote Gj.-Schäden f. e. R. %</b>
Haftpflicht	0,4	21,6	29,2
Verbundene Wohngebäude	8,4	77,5	89,4
Verbundene Geschäftsgebäude	3,9	67,1	83,4
Verbundene Hausrat	- 9,3	- 14,6	5,5
Glas	7,2	16,6	17,5
Rechtsschutz	- 1,2	5,8	36,2
Sonstige	10,7	190,0	244,7
<b>Gesamt</b>	<b>5,6</b>	<b>58,0</b>	<b>70,5</b>

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets inner-

halb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

## Kapitalanlagen

Unser Unternehmen weist weiterhin eine sehr solide Kapitalstruktur auf. Die Kapitalerträge sind niedriger als im Vorjahr, da im Geschäftsjahr keine Abgangsgewinne und deutlich niedrigere Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere anfielen. Die Aufwendungen haben im Geschäftsjahr trotz höherer Abschreibungen auf Wertpapiere abgenommen, weil weniger außerordentliche

Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Immobilienbestand vorgenommen wurden. Das Ergebnis aus den Kapitalanlagen war mit Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen sowie von Abgangsgewinnen und -verlusten geringer als im Vorjahr. In Anbetracht des anhaltend niedrigen Zinsniveaus bei festverzinslichen Wertpapieren ist es vollauf zufriedenstellend. Der Bestand an Kapitalanlagen hat um 252 TEUR zugenommen. Der Liquiditätsbestand ist um 1.175 TEUR gestiegen.

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Bestand an Kapitalanlagen	28.117	27.865	252	0,9
Erträge aus den Kapitalanlagen *)	2.715	2.659	56	2,1
Aufwendungen für Kapitalanlagen **)	- 1.325	- 1.554	229	14,7
Ergebnis aus den Kapitalanlagen	1.390	1.105	285	25,8

\*) ohne Abgangsgewinne und Zuschreibungen auf Wertpapiere

\*\*\*) ohne Abgangsverluste und Abschreibungen auf Wertpapiere, inkl. Grundsteuer

## Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die o. g. finanziellen Leistungsindikatoren, wie Veränderungen der spartenbezogenen Beitragseinnahmen, Anzahl der Verträge, Entwicklung der Schadenquoten und Schadenrückstellungen, Bestand und Entwicklung der Kapitalanlagen sowie die Entwicklung des Abwicklungsergebnisses, ziehen wir im Wesentlichen für unsere interne Unternehmenssteuerung heran.

Unsere Gesellschaft hat eine langjährige Tradition in der Versicherungsbranche und ist seit mehr als 100 Jahren als Spezialversi-

cherer im Immobilienbereich engagiert. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter sowie ein stabiler Kundenstamm sind wesentliche Garantien für den Unternehmenserfolg.

## Gesamtergebnis

Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 651 TEUR auf - 598 TEUR zurückgegangen. Die Quellen für die Ergebnisveränderung ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht.

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus Versicherungsbetrieb	-1.697	- 961	- 735
Vermögensverwaltung	1.390	1.099	290
Ordentliches Ergebnis	- 307	138	- 445
Sonstige Aufwendungen und Erträge	- 144	- 255	111
Nicht regelmäßig wiederkehrende Aufwendungen und Erträge	- 173	317	- 489
Jahresergebnis vor Steuern	- 624	200	- 823
Steuern vom Einkommen/Ertrag	26	- 146	172
Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 597	53	- 651

Die im Rahmen des neuen Aufsichtssystems Solvency II vorgenommenen vierteljährlichen Meldungen sowie die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung führten jeweils zu dem

Ergebnis, dass die vorhandenen Eigenmittel deutlich ausreichen, um die durch die Gesellschaft eingegangenen Risiken auch künftig zu decken.





## Prognosebericht

Im neuen Geschäftsjahr sind die Beitragseinnahmen bis Ende März um 6,5 % gestiegen. Wir rechnen im laufenden Jahr mit einer gegenüber dem Vorjahr etwas abgeschwächten Beitragssteigerung, im nächsten Jahr dann wieder mit einer höheren Beitragszunahme. Der Schadenverlauf bewegt sich bisher im erwarteten Rahmen. Sofern es nicht zu einer Häufung von Naturkatastrophen, Kumulereignissen oder Großschäden kommt, erwarten wir eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Schadenentwicklung.

Wir versichern marktübliche Risiken und beobachten neben den versicherungstypischen Gefahren laufend das Änderungsrisiko aus den ökonomischen, technischen, sozialen und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Im Bereich der Kapitalanlagen sehen wir keine unerwarteten Entwicklungen. Wir gehen trotz eines herausfordernden Marktumfeldes von einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag aus, nicht zuletzt wegen der Mieteinnahmen aus unseren Wohnimmobilien in München, der dominierenden Vermögensposition.

Unter den vorgenannten Voraussetzungen werden wir auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

## Chancen und Risikobericht

### Chancenbericht

Die Unternehmensgröße ermöglicht in vielen Fällen einen persönlichen Kontakt zu Kunden und Vermittlern. Die laufende Aktualisierung der Leistungspalette, gute Fachkenntnisse und langjährige Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine qualifizierte Betreuung vor und nach dem Vertragsabschluss in allen Geschäftsbereichen bilden eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens. Die Größe unseres Unternehmens und die langjährige Erfahrung in der Branche ermöglichen es uns, sehr flexibel und individuell, sowohl auf Markteinflüsse als auch auf Kundenbedürfnisse, zu reagieren.

### Risikobericht

#### Risikomanagementziele und -methoden

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. übernimmt als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit die Absicherung von Risiken für ihre Kunden und Mitglieder. Bei der Geschäftstätigkeit als Versicherungsunternehmen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Für die wesentlichen Risikobereiche wurde jeweils eine Risikostrategie erarbeitet, die den Umgang mit den sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken vorgibt. Daran orientieren sich die Geschäftspolitik und die Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmerichtlinien, Kapitalanlagerichtlinien und weitere interne Leitlinien. Damit wird das Verhältnis von Chancen und Risiken auf die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ausgerichtet. Der organisatorische Aufbau des Risikomanagementsystems erfolgte unter Berücksichtigung des fokussierten Geschäftsmodells, der klaren Kapitalanlagestruktur und der geringen Unternehmensgröße. Der Risikolage entsprechend wurde gemäß dem Proportionalitätsgrundsatz ein bedarfsgerechtes Risikomanagementsystem eingerichtet, das aufbau- und ablauforganisatorische Bestandteile umfasst. In alle Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft sind die Vorstandsmitglieder eingebunden. Die Schlüsselfunktion Risikomanagement steht mit der Geschäftsleitung, aber auch mit den anderen Schlüsselfunktionen des Governance-Systems in permanentem Austausch über potentiell erhebliche Risiken für die Gesellschaft. Risikoorientierte Analysen und Berichte gewährleisten eine umfassende und angemessene Identifikation und Beurteilung von Risiken, so dass eine sachgerechte Risiko-steuerung erfolgen kann. Neben den organisatorischen Vorgaben haben die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und die laufende,

bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller Beschäftigten große Bedeutung für ein funktionierendes Risikomanagement.

#### Versicherungstechnische Risiken

Die Bruttobeitragseinnahmen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Wir erwarten auch weiterhin steigende Beitragseinnahmen durch eine positive Entwicklung beim Neugeschäft sowie durch Faktor Anpassungen, auch wenn diese im neuen Geschäftsjahr niedriger ausfallen als im Vorjahr. Für das Jahr 2021 rechnen wir mit einer Steigerung der Bruttobeiträge auf 26,5 Mio. EUR. Die Schadenquote für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich erheblich und lag mit 70,3 % unter dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Schadenquoten für Geschäftsjahresschäden, bezogen auf die verdienten Beiträge, und die Abwicklungsquoten, bezogen auf die Eingangsrückstellung, stellen sich in den letzten 10 Jahren wie folgt dar:

	Schadenquote in %		Abwicklungsquote in %	
	brutto	f. e. R.	brutto	f. e. R.
2020	70,3	70,5	15,6	16,2
2019	88,0	86,7	25,4	19,7
2018	76,1	75,8	19,7	21,5
2017	73,8	74,2	20,7	21,2
2016	72,7	70,9	11,9	12,5
2015	91,3	90,0	12,9	13,0
2014	64,5	65,1	16,1	19,0
2013	79,9	73,8	28,3	27,5
2012	54,0	56,2	29,1	27,3
2011	65,1	66,1	18,4	17,1

Durch die Konzentration auf die Schadenversicherung rund um die Immobilie im Privatkundenbereich in Deutschland begrenzen wir das versicherungstechnische Risiko. In allen versicherungstechnischen Bereichen berücksichtigen wir die Risikotragfähigkeit unseres Unternehmens. Die Gesellschaft hat eine angemessene Risikokultur. Aufbau- und ablauforganisatorische Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen in den operativen Fachbereichen und bei risikorelevanten Arbeitsprozessen ermöglichen eine aktive Beeinflussung von Risikopositionen. Die Risikokommunikation kann durch die Unternehmensgröße und die zentrale Aufbauorganisation zielgerichtet erfolgen.

Eine besondere Herausforderung kann sich durch eine Häufung von Elementarschadeneignissen ergeben. Insbesondere das Kumulrisiko „Sturm/Hagel“ erfordert eine intensive Kontrolle. In Marktsegmenten mit intensivem Preis- und Bedingungs Wettbewerb müssen zudem dauerhaft auskömmliche Beiträge angestrebt werden. Unsere Tarif- und Annahmepolitik mit gezielter Risiko-selektion, aber auch regelmäßige Kontrollmaßnahmen und eine aktive Sanierungspolitik im Bestand sind darauf hin ausgerichtet und ermöglichen verlässliche und dauerhafte Kundenbeziehungen. Die Bildung der Schadenreserven erfolgt grundsätzlich mit kaufmännischer Vorsicht. Die Schadenrückstellungen werden soweit möglich auf der Grundlage von Einzelbewertungen vorgenommen, ansonsten mit zeitgemäßen Reservierungsmethoden unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten. Das Reserverisiko schätzen wir daher gering ein. Dies belegen die regelmäßig anfallenden Abwicklungsgewinne.

Zur Begrenzung der versicherungstechnischen Risiken wurden auf das Gefahrenpotenzial abgestimmte Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Diese ermöglichen einen adäquaten Risikoausgleich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Struktur des Rückversicherungsprogramms weitgehend beibehalten. Moderate Änderungen erfolgten aufgrund der Bestandsentwicklung bei der Rückversicherung von Elementarrisiken. Ergänzt wurde das Rückversicherungsprogramm um eine Feuer-Kumulschadendeckung. Auch im neuen Geschäftsjahr wurde die Struktur des Rückversicherungsprogramms weitgehend beibehalten. Allerdings wurde in der Sach-Rückversicherung die Höchstzeichnungssumme pro Risiko spürbar erhöht. Die Rückversicherungsverträge sind im neuen Geschäftsjahr mit unveränderten Anteilen bei den bisherigen Rückversicherern abgeschlossen.

### **Forderungsausfallrisiko**

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen sind in unserem Versicherungsgeschäft nur in geringem Umfang vorhanden. Die Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sind im Vergleich zur Bilanzsumme von untergeordneter Bedeutung. Die überfälligen Forderungen betragen 0,1 % der Bruttobeitragseinnahmen. Sie werden durch Wertberichtigungen angemessen abgewertet, so dass das Risiko bereits im Jahresergebnis berücksichtigt ist. Das Risiko durch den Ausfall eines Rückversicherers begrenzen wir durch die Verteilung unserer Rückversicherungsverträge auf mehrere Rückversicherungsunternehmen mit geringem Ausfallrisiko (Rating AA bis A+). Forderungen gegenüber den Rückversicherern werden regelmäßig zeitnah nach Abrechnung beglichen.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Unsere Kapitalanlagen umfassen vorwiegend Immobilien, festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen sowie Wertpapier-Fonds. Der Kapitalanlagebestand zu Buchwerten war im letzten Jahr etwas höher als im Vorjahr. Der Liquiditätsbestand ist deutlich gestiegen. Der Kapitalanlagebestand zu Zeitwerten hat, überwiegend infolge der Neubewertung unseres Münchner Immobilienbestandes, erneut zugenommen. Die Kapitalanlagen liefern einen wesentlichen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis des Unternehmens. Um eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität zu erreichen, sind zins- und kursbedingte Wagnisse durch gute Mischung und Streuung der Vermögensanlagen, insbesondere durch das hohe, risikoarme Immobilienvermögen, in engen Grenzen gehalten. Mit den Immobilien wollen wir durch laufende Erträge eine angemessene Rendite und Wertzuwächse erwirtschaften. Die in unserem Unternehmen gewählte Anlageform mit Wohnimmobilien in München, einem Standort mit nach wie vor langfristig positiven Entwicklungsperspektiven für den Wohnungsmarkt, brachte trotz des außerordentlichen Aufwands für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen einen sehr erfreulichen, substanziellen Ergebnisbeitrag und unterstützte das Jahresergebnis. Die guten Voraussetzungen für eine dauerhafte Vermietbarkeit der Wohnungen sind weiterhin gegeben. Es erfolgen laufend bedarfsorientierte Modernisierungsmaßnahmen.

Die festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen mit einem Volumen von 8,1 Mio. EUR werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Fälligkeiten sind auf Basis der mittelfristigen Liquiditätsplanung, bei der die laufenden Zahlungsströme mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft abgestimmt werden, so gestreut, dass sie sich homogen bis ins Jahr 2025 verteilen. Die Wertpapiere und Ausleihungen haben überwiegend Investment-Grade-Rating oder sind über Einlagensicherungseinrichtungen abgesichert. Der Begrenzung des Risikos im Bankensektor wird überwiegend durch unser Engagement bei Kreditinstituten mit vollständiger Einlagenabsicherung Rechnung getragen. Abgesehen von geringen Anteilen in den Fonds haben wir keine Investitionen in Staatsanleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums getätigt. Die Wertpapier-Fonds mit einem Volumen von 8,9 Mio. EUR haben im Hinblick auf die Anlagekriterien Mischung und Streuung substantielle Bedeutung. Die Fonds verfolgen vorrangig eine sicherheitsorientierte und auf Substanzerhalt ausgegerichtete Anlagestrategie. Es überwiegt der Rentenanteil, die Fonds beinhalten aber auch Aktienanteile. Es handelt sich durchwegs um Publikumsfonds. Durch die weltweiten, erheblichen Kurseinbrüche an den Aktienmärkten im Frühjahr infolge der Ausbreitung der



Corona-Pandemie verringerten sich zwischenzeitlich die Marktwerte unserer Fonds. Im weiteren Jahresverlauf erholten sich die Kurse, und die Marktwerte unserer Fonds erreichten annähernd wieder den vorherigen Stand. In den von Unsicherheit geprägten Zeiten der Corona-Pandemie achten wir besonders auf eine gute Liquiditätsausstattung. Zur Sicherung der Liquidität werden ausreichende Festgeldbestände und Tagesgelder bei verschiedenen Banken vorgehalten. Die Bestände wurden im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Aufgrund dieser Anlagestrategie bewegen sich das Liquiditätsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Ausfallrisiko in überschaubaren Grenzen. Auch das Aktienrisiko aus den Aktienanteilen der Mischfonds ist begrenzt und wird regelmäßig kontrolliert. In kritischen Marktphasen wird die Kontrollfrequenz erhöht.

Die Auswirkungen des Niedrigzinses auf die Ertragslage sind auch in unserer Gesellschaft erkennbar. Die Stützungsmaßnahmen und expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken in nie dagewesenem Umfang führen weiterhin zu künstlich extrem niedrig gehaltenen Zinsen, so dass bei der Wieder- und Neuanlage von Beträgen nur geringe Zinserträge erreicht werden können. Schwierigkeiten bereiten diese Marktgegebenheiten dennoch nicht, da unser nichtversicherungstechnisches Ergebnis vom Immobilienergebnis dominiert wird. Unsere vorsichtige und bewährte Kapitalanlagepolitik, die auf der mittelfristigen Planung der Zahlungsströme basiert, werden wir fortsetzen.

### **Operationelle Risiken**

Unsere Aufbau- und Ablauforganisation sowie die darauf abgestimmten Kontroll- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sind auf einen fehlerfreien und effizienten Betriebsablauf in allen Unternehmensbereichen ausgerichtet. Darin sehen wir eine grundlegende Voraussetzung, um einen nachhaltigen Unternehmenserfolg zu ermöglichen. Wichtig ist uns, dass ausnahmslos alle Mitarbeiter für die Thematik operationeller Risiken ausreichend sensibel sind. Die verantwortungsbewusste Arbeitsweise und der laufende, bereichsübergreifende Kontakt unserer Mitarbeiter ermöglichen eine Risikokultur, mit der das operationelle Risiko in vielen Bereichen gering zu halten ist.

Große Bedeutung messen wir der Informationssicherheit bei. Nach wie vor sehen wir global und finanzspezifisch eine hohe Gefährdungslage durch Cyberrisiken. Um die IT-Sicherheit zu gewährleisten, haben wir in unserer IT-Strategie Maßnahmen zur Informationssicherheit und zum Notfallmanagement festgelegt. Es wurde ein den versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT angemessenes Informationssicherheitsmanagement etabliert. Wesentlicher Bestandteil dabei ist das Informationssicherheitskonzept.

Den Risiken im IT-Bereich wird grundsätzlich durch eine adäquate Aufbau- und Ablauforganisation und durch die Beschäftigung von entsprechend qualifizierten und erfahrenen Mitarbeitern begegnet. Mit der Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten wird dieses Anliegen zusätzlich zielgerichtet unterstützt. Aufgrund der engen Verzahnung zwischen der IT-Sicherheit und dem Datenschutz übernimmt der Informationssicherheitsbeauftragte auch die Funktion des Datenschutzbeauftragten.

Nach detaillierten Plänen werden die Verfügbarkeit und Sicherheit der Rechner, die Daten und die vielfältigen Anwendungen überwacht. Durch erhebliche Investitionen im IT-Bereich schaffen wir einerseits die Voraussetzung für Effizienzsteigerungen. Sie erfolgen regelmäßig aber auch, um die Sicherheit der eingesetzten IT-Systeme zu erhalten. Unsere Sicherheitsarchitektur wird zur Begrenzung und Verringerung der Cyberrisiken regelmäßig analysiert, neuen Gegebenheiten angepasst und mit einer Schutzniveaudarstellung versehen. Um die Qualität der Informationssicherheit konsequent weiter zu steigern, erfolgt zudem eine Qualitätssicherung der Geschäftsprozesse und es sind weitere Sensibilisierungsmaßnahmen zur Informationssicherheit durch den IT-Sicherheitsbeauftragten geplant.

Die Themen Geschäftskontinuität, Infrastruktur und Notfallplanung, aber auch Personalrisiken, Arbeitssicherheit oder rechtliche Risiken berücksichtigen wir mit vielfältigen aufbau- und ablauforganisatorischen Maßnahmen und Methoden. Insbesondere die Notfallplanung hat sich im Zusammenhang mit der Corona-Krise bisher bewährt. Ein Krisenstab koordiniert alle erforderlichen Maßnahmen. In kurzer Zeit wurden die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für Home-Office geschaffen. Damit konnte die Leistungsfähigkeit des Betriebs gestärkt werden und es bestehen die Voraussetzungen dafür, dass die Unternehmensfunktionen auch bei einer Verschärfung der Krisenlage aufrechterhalten werden können. Der Risikokontrollprozess im Bereich der operationellen Risiken zeigt darüber hinaus keine Auffälligkeiten, die die Einhaltung der vorgegebenen Risikopolitik gefährden würden.

### **Gesamtbild der Chancen- und Risikolage**

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie verläuft die wirtschaftliche Entwicklung nach Sektoren und Regionen sehr unterschiedlich. Die Industrie erholt sich aufgrund der steigenden Nachfrage nach Waren zunehmend vom tiefen Einbruch des Frühjahrs 2020, während die Situation in den personennahen Dienstleistungen angespannt bleibt. Die höheren Infektionszahlen und verschärfte Eindämmungsmaßnahmen gehen jedoch im Vergleich zur ersten Infektionswelle im Frühjahr 2020 mit weit geringeren gesamtwirtschaftlichen Verlusten einher. Ein Grund ist die positive Entwicklung in der



Industrie und im Warenhandel. Es ist bislang weder zu massiven Störungen der internationalen Lieferketten noch zu umfangreichen Grenzschließungen gekommen. Zudem dürften sich Haushalte wie Unternehmen mittlerweile besser an die pandemiebedingten Einschränkungen angepasst haben.

Zum Jahresende 2020 wuchs die Wirtschaftsleistung in Deutschland noch geringfügig. Für das erste Quartal 2021 ist aber mit einem Rückgang zu rechnen. Im Zuge der Eindämmung der Pandemie und gradueller Lockerungen dürfte sich die wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten wieder fortsetzen. Begünstigt wird diese durch die zunehmende Verfügbarkeit von Impfstoffen. Gelingt es, die Geschwindigkeit der Impfungen wie geplant zu steigern, sollte wieder mehr wirtschaftliche Aktivität möglich sein. Die Wertschöpfung, die derzeit vor allem im Dienstleistungsbereich nicht stattfinden kann, dürfte dann sukzessive zurückkehren und für ein kräftiges Wachstum im weiteren Jahresverlauf 2021 sorgen. Ein Ende des äußerst niedrigen Zinsniveaus ist dagegen nicht in Sicht. Darunter leidet die Versicherungswirtschaft als bedeutender Kapitalanleger nach wie vor.

Auf Basis unserer Geschäfts-, Anlage- und Risikopolitik erwarten wir weiterhin solide Entwicklungsmöglichkeiten. Das finanzielle Polster mit einer hohen Eigenkapitalquote der Gesellschaft ge-

währleistet, dass keine ernsthafte Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens besteht. Mit den vorhandenen Eigenmitteln konnte die nach den Regeln des Standardmodells in Solvency II ermittelte Solvabilitätsanforderung bedeckt und deutlich übertroffen werden. Auch die Gegenüberstellung der zu bedeckenden versicherungstechnischen Rückstellungen f. e. R. mit Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens ergab ohne Einbeziehung der stillen Reserven eine deutliche Überdeckung. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen, erheblichen stillen Reserven in Höhe von mehr als 81 Mio. EUR stärken und stabilisieren die Substanz der Gesellschaft zusätzlich.

München, den 21. April 2021

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

# Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020

## Aktivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			154.323,00	106.204,18
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.925.574,00		4.045.832,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.869.116,36			8.984.786,91
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.071.900,00			7.083.900,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00			1.500.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000.000,00			6.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	250.000,00			250.000,00
		24.191.016,36		23.818.686,91
			28.116.590,36	27.864.518,91
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	163.054,89			183.479,61
2. Versicherungsvermittler	47.362,23			43.941,92
		210.417,12		227.421,53
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		463.457,27		801.424,52
III. Sonstige Forderungen		469.954,82		916.585,71
			1.143.829,21	1.945.431,76
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		248.270,00		267.928,50
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.217.109,05		1.041.841,64
			2.465.379,05	1.309.770,14
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		46.521,94		37.116,84
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		42.420,49		64.247,13
			88.942,43	101.363,97
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			57.173,00	62.731,00
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>32.026.237,05</b>	31.390.019,96

## Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		8.550.000,00		9.130.000,00
II. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)		- 9.834,16		7.478,72
davon: Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag) 01.01. EUR 7.478,72 (EUR - 15.941,61)			8.540.165,84	9.137.478,72
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.022.148,00			5.805.671,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 2.034.286,00	3.987.862,00		- 1.940.752,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				3.864.919,00
1. Bruttobetrag	17.406.179,99			18.551.413,97
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 7.225.441,54	10.180.738,45		- 7.745.242,50
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.221.000,00		10.806.171,47
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		1.538.000,00		731.000,00
			17.927.600,45	1.385.000,00
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				16.787.090,47
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.190.593,00		4.047.593,00
II. Steuerrückstellungen		33.159,00		105.281,00
III. Sonstige Rückstellungen		837.339,00		832.460,00
			5.061.091,00	4.985.334,00
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten		497.379,76		472.673,32
davon:				
aus Steuern EUR 256.165,33 (Vj. EUR 247.785,13)			497.379,76	472.673,32
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	7.443,45
<b>Summe der Passiva</b>			<b>32.026.237,05</b>	31.390.019,96



# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	25.353.159,07			23.843.232,72
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 11.283.603,51	14.069.555,56		- 10.483.459,34
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 216.477,00			13.359.773,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	93.534,00	- 122.943,00		- 275.937,00
			13.946.612,56	123.956,00
				- 151.981,00
				13.207.792,38
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15.917.482,79			14.029.980,63
ab) Anteil der Rückversicherer	- 7.206.816,17	8.710.666,62		- 6.476.030,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				7.553.950,12
ba) Bruttobetrag	- 1.145.233,98			2.677.082,61
bb) Anteil der Rückversicherer	519.800,96	- 625.433,02		- 1.006.856,19
			8.085.233,60	1.670.226,42
				9.224.176,54
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			- 153.000,00	- 143.000,00
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		9.152.837,53		8.814.722,43
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 3.637.044,22		- 3.367.896,48
			5.515.793,31	5.446.825,95
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			399.117,73	363.219,52
6. Zwischensumme			- 206.532,08	- 1.969.429,63
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 1.490.000,00	1.008.000,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			- 1.696.532,08	- 961.429,63



	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.531.168,37			2.466.122,50
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	184.215,12			192.488,30
b) Erträge aus Zuschreibungen	3.650,00			272.064,65
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00			71.552,30
		2.719.033,49		3.002.227,75
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.142.738,92			1.372.258,82
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	290.578,55			135.358,00
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.150,00			12.099,50
		1.439.467,47		1.519.716,32
			1.279.566,02	1.482.511,43
3. Sonstige Erträge		183.849,62		101.909,26
4. Sonstige Aufwendungen		327.485,98		357.004,37
			143.636,36	255.095,11
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 560.602,42	265.986,69
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 26.072,19		146.175,92
7. Sonstige Steuern		62.782,65		66.390,44
			36.710,46	212.566,36
8. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)			- 597.312,88	53.420,33
9. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag) aus dem Vorjahr			7.478,72	- 15.941,61
			- 589.834,16	37.478,72
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			580.000,00	0,00
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			0,00	30.000,00
12. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)			<b>- 9.834,16</b>	7.478,72

# Anhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. hat ihren Sitz in München. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 451 eingetragen.

## Anwendung der Bilanzierungsrichtlinien für Versicherungsunternehmen

Die Rechnungslegung der Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung wird nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in §§ 279 bis 283 HGB vorgenommen; Gliederung und Darstellung erfolgen nach den Vorschriften der §§ 265 bis 278 HGB.

### Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert beschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die sonstigen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum handelsrechtlich zugelassenen Niederstwert ausgewiesen. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet worden.

Einlagen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand sowie andere Kapitalanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Die gesetzliche Möglichkeit nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, um Abschreibungen auf den niedersten Wert zu vermeiden, wird nicht genutzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die sonstigen Forderungen sind zum Nominalbetrag bewertet, wobei allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine angemessene Abwertung Rechnung getragen wird.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßig linearer Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 EUR werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die liquiden Mittel sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

### Passiva

Die Beitragsüberträge für noch nicht verdiente Beiträge werden nach dem Zwölftel-System bzw. nach dem Vierundzwanzigstel-System auf Basis der gebuchten Beitragseinnahmen errechnet. In die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schadenfälle, bewertet auf der Grundlage des individuell ermittelten voraussichtlichen Schadenfalls je Schaden, eingestellt worden. Geschäftsjahresspättschäden werden anhand der Vorjahreserfahrungen geschätzt

(Durchschnittswert über drei Jahre). Schadenregulierungskosten werden auf Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 02.02.1973 ermittelt und in die Rückstellung eingestellt. Eine steuerrechtlich gebotene realitätsnähere Bewertung findet keinen Eingang in die handelsrechtliche Bewertung. Auch die Abzinsung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterbleibt in der Handelsbilanz.

Die Ansprüche aus Regressen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen oder mit den Erwartungswerten, vermindert um erforderliche Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Die Rückversicherungsanteile werden bei den Beitragsüberträgen nach dem vorgenannten System, jedoch unter Berücksichtigung der Rückversicherungsquote und nach Abzug von 92,5 % der Rückversicherungsprovision ermittelt. Bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die Rückstellungen entsprechend der Rückversicherungsquote ermittelt, wobei Schadenregulierungskosten nicht einbezogen werden.

Die gemäß § 341 h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wird nach § 29 RechVersV berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten ausschließlich die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Versicherungsgeschäften. Diese werden anhand der durchschnittlichen versicherungstechnischen Aufwendungen unter Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung und des anteiligen Kapitalergebnisses jeweils der letzten 10 Jahre unter Zugrundelegung der gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit der Versicherungsverträge ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB unter Anwendung der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 2,30 %, eines Anwartschaftstrends von 3,00 %, eines Rententrends von 2,25 % bzw. 1,50 % sowie der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck berechnet sowie unter Berücksichtigung von IDW RS HFA 28 bilanziert.

Der Aktivwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherung wurde gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Anschaffungskosten bzw. der Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs auf 474 TEUR, während der Erfüllungsbetrag der hiermit verrechneten Verpflichtungen 434 TEUR beträgt.

Aus dem verpfändeten Rückversicherungsanspruch resultiert ein Zinsertrag in Höhe von 11 TEUR, der mit Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 10 TEUR verrechnet wird.

Die Pensionsrückstellung für Witwen wurde wegen Todesfall aufgelöst. Der Ertrag hieraus ist unter den sonstigen Erträgen (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) ausgewiesen.

Der Ausweis der Pensionsrückstellung zum 31.12.2020 ergibt sich aus dem Gutachten der Compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden vom 12.02.2021.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Kapitalanlagen

Im Eigentum der Gesellschaft befindet sich folgendes Grundvermögen:

1/4-Anteil am Verwaltungsgebäude von Haus+Grund München, Sonnenstraße 13 und Herzog-Wilhelm-Straße 10. Dieses Verwaltungsgebäude wird von der Gesellschaft selbst und von den anderen Miteigentümern der Bruchteilsgemeinschaft genutzt. Der Bilanzwert zum Bilanzstichtag beträgt 34 TEUR. Der selbst genutzte Anteil hiervon beträgt ca. 70 %.

18 Wohnhäuser in München mit einem Bilanzwert von 3.892 TEUR sowie ein weiteres, das der Gesellschaft aufgrund eines Grundstücksgleichen Rechts (Erbbaurecht) gehört.

## Entwicklung der Aktivposten A und B (I und II) im Geschäftsjahr 2020

Bilanzwerte 2019	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2020	Zeitwert 2020
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
106	129	0	0	- 81	154	0
<b>B. Kapitalanlagen</b>						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
4.046	0	0	0	- 120	3.926	85.423
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
8.985	0	0	0	- 116	8.869	9.540
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
7.084	2.045	- 1.006	4	- 55	8.072	8.124
3. Sonstige Ausleihungen						
1.500	0	- 1.500	0	0	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten						
6.000	2.000	- 1.000	0	0	7.000	7.000
5. Andere Kapitalanlagen						
250	0	0	0	0	250	250
Summe B. II						
23.819	4.045	- 3.506	4	- 170	24.191	24.914
Kapitalanlagen gesamt						
27.865	4.045	- 3.506	4	- 291	28.117	110.337
<b>A. und B. gesamt</b>						
27.971	4.174	- 3.506	4	- 371	28.271	110.337

Die Ermittlung der Zeitwerte von Grundstücken und Bauten erfolgt gemäß dem in der Wertermittlungsverordnung vom 1. Juli 2010 vorgesehenen Ertragswertverfahren (§§ 15 ff. ImmoWertV). Bei der Ermittlung des Bodenwertes wird hierbei auf die verfügbaren Bodenrichtwerte des örtlichen Gutachterausschusses zurückgegriffen. Grundstücke und Bauten werden zum Stichtag 31. Dezember 2020 bewertet. Bei einem negativen Ertragswert der baulichen und sonstigen Anlagen wird der reine Bodenwert verwendet.

Die Zeitwerte der sonstigen Kapitalanlagen entsprechen dem Kurswert am Bilanzstichtag.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den „Sonstigen Forderungen“ sind hauptsächlich Forderungen gegen die Hausverwaltung und Steuererstattungsansprüche enthalten.

### Aktive latente Steuern

Temporäre Differenzen im Sinne von § 274 HGB ergeben sich bei folgenden Bilanzposten:

- Bebaute Wohngrundstücke (aktive latente Steuer)
- Sonstige Kapitalanlagen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Forderungen (aktive latente Steuer)
- Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (passive latente Steuer)
- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (aktive latente Steuer)
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (aktive latente Steuer)
- Pensionsrückstellungen (aktive latente Steuer)
- Sonstige Rückstellungen (aktive latente Steuer)

Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven, so dass ein Aktivüberhang vorliegt, der entsprechend dem Wahlrecht von § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wird. Der Steuersatz zur Berechnung der latenten Steuern beträgt 32,83 %.

## Passiva

### Versicherungstechnische Bruttorekstellungen

Gegenüberstellung der Bruttorekstellungen zum Vorjahr für das gesamte Versicherungsgeschäft und für die drei bedeutendsten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige oder Versicherungsarten:

	Beitrags- überträge	Noch nicht abgewickelte Versicherungs- fälle	Schwankungs- rückstellung	Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>					
2020	6.022	17.406	2.221	1.538	27.187
2019	5.806	18.551	731	1.385	26.473
<b>Feuer- und Sachversicherungen</b>					
2020	5.262	14.951	2.221	1.538	23.972
2019	5.024	16.172	709	1.385	23.294
davon:					
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung					
2020	154	500	196	0	850
2019	141	338	184	0	663
Verbundene Hausratversicherung					
2020	37	3	0	0	40
2019	39	31	0	0	70
Verbundene Wohngebäudeversicherung					
2020	4.962	14.350	2.025	1.538	22.875
2019	4.747	15.725	525	1.385	22.382
Sonstige Sachversicherungen					
2020	109	98	0	0	207
2019	101	78	0	0	179
<b>Haftpflichtversicherung</b>					
2020	761	1.729	0	0	2.490
2019	778	1.435	0	0	2.213
<b>Rechtsschutzversicherung</b>					
2020	0	726	0	0	726
2019	0	944	22	0	966



## Andere, sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Urlaubsverpflichtungen	313	300
Abschlussvergütung	150	150
Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten	89	92
Kosten der Hauptversammlung, Rechnungslegung	28	29
Aufsichtsratsvergütung	33	38
Archivierungskosten	169	167
Sonstige	55	56
<b>Gesamt</b>	<b>837</b>	<b>832</b>

## Sonstige Verbindlichkeiten

Diese beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Fremdleistungen und für Versicherung- und Feuerschutzsteuer. Die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr betragen 497 TEUR.

## Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse einschließlich Pfandbestellung, Sicherungsübereignung sowie Verbindlichkeiten aus Wechseln und Schecks bestehen nicht. Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, sind nicht vorhanden.



## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Versicherungstechnisches Ergebnis

Nachfolgend werden die wichtigsten Angaben zum gesamten Versicherungsgeschäft sowie zu den bedeutendsten Versicherungsweigegruppen, Versicherungszweigen oder Versicherungsarten wiedergegeben:

	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Bruttoaufwand für Versiche- rungsfälle	Bruttoaufwand für Versiche- rungsbetrieb	Rückversiche- rungssaldo	Versicherungs- technisches Ergebnis für eig. Rechnung	Abwicklung der Vorjahresrück- stellung für eig. Rechnung	Anzahl der mindestens 1-jährigen Vers.-Verträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Stück
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>									
2020	25.353	25.137	13.947	14.772	9.552	- 866	- 1.697	1.746	74.530
2019	23.843	23.567	13.208	16.707	9.178	491	- 961	2.230	73.931
<b>Feuer- und Sachversicherung</b>									
2020	21.312	21.078	10.080	14.128	7.723	- 674	- 3.113	1.178	38.606
2019	19.771	19.504	9.336	16.347	7.331	683	- 2.705	1.500	38.093
davon:									
Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung									
2020	789	776	352	453	244	- 69	- 2	57	521
2019	750	736	339	221	255	- 171	- 23	96	515
Verbundene Hausratversicherung									
2020	91	94	94	- 14	37	0	70	19	667
2019	102	104	103	- 72	43	- 1	132	91	724
Verbundene Wohngebäudeversicherung									
2020	19.946	19.731	9.177	13.566	7.246	- 613	- 3.347	1.090	34.843
2019	18.477	18.222	8.468	16.121	6.841	870	- 2.974	1.306	34.325
Sonstige Sachversicherungen									
2020	486	477	457	123	196	8	166	12	2.575
2019	442	442	426	76	192	- 15	160	8	2.529
<b>Haftpflichtversicherung</b>									
2020	2.838	2.855	2.671	574	1.636	- 185	460	204	30.686
2019	2.856	2.846	2.660	183	1.649	- 186	892	438	30.438
<b>Rechtsschutzversicherung</b>									
2020	1.203	1.203	1.197	69	192	- 6	957	364	5.238
2019	1.217	1.217	1.211	177	197	- 6	852	292	5.400

## Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Hierin sind enthalten:	2020 TEUR	2019 TEUR
Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen	6.324	6.013
Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	2.828	2.802
<b>Aufwendungen gesamt (ohne Feuerschutzsteuer)</b>	<b>9.152</b>	<b>8.815</b>

## Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Diese Position betrifft ausschließlich die Feuerschutzsteuer.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2020 TEUR	2019 TEUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.824	4.498
Löhne und Gehälter	3.309	3.218
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	519	508
Aufwendungen für Altersversorgung	366	525
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>9.018</b>	<b>8.749</b>

## Sonstige Aufwendungen

Der Ausweis für das Geschäftsjahr (327 TEUR) beinhaltet einen Saldo in Höhe von 105 TEUR betreffend Altersversorgung. Dieser setzt sich zusammen aus den Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen in Höhe von 115 TEUR und Zinserträgen in Höhe von 10 TEUR.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2020 Anzahl	2019 Anzahl
Vorstand	2	2
Mitarbeiter	52	54
davon: Teilzeitbeschäftigte	18	18
gewerblich Beschäftigte (Handwerker)	5	5
Mitarbeiter mit mehr als 10 Dienstjahren	34	31

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer Einsatzbereitschaft und ihrem fachlichen Können zum geschäftlichen Erfolg unserer Gesellschaft beigetragen haben.



## Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer, Rechtsanwalt – Vorsitzender

Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.  
Jürgen Neißl, Rechtsanwalt – stellvertretender Vorsitzender

Martina Bauernschmitt, Rechtsanwältin

Haus & Grund Bamberg e. V.

Claudia Finsterlin, Rechtsanwältin

Haus- und Grundbesitzerverein München und Umgebung e. V.

Gerhard Frieser, Rechtsanwalt

Grund- und Hausbesitzerverein Nürnberg und Umgebung e. V.

Dr. Ulrike Kirchhoff, Diplom-Volkswirtin

Landesverband Bayerischer Haus-, Wohnungs- und Grundbesitzer e. V.

Franz Matzberger, Versicherungsfachwirt i. R.

Helmut Schweiger, Versicherungsvorstand i. R. (Ehrenmitglied)

Peter Sedlmeir, Bankvorstand

Hausbank München eG – Bank für Haus- und Grundbesitz

Ullrich Volk, Rechtsanwalt

Haus- und Grundbesitzerverein Regensburg und Umgebung e. V.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen 37 TEUR.

## Vorstand

Bernhard Maier – Sprecher

Versicherungsbetrieb, Schadenbearbeitung, Zentrale Bereiche

Andreas Post

Vertrieb, Marketing, Hausverwaltung

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhalten Ruhestandsbezüge in Höhe von 162 TEUR. Für diesen Personenkreis und Hinterbliebene besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.706 TEUR.

## Honorar des Abschlussprüfers

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres ist ein Honorar in Höhe von 75 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

## Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

## Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Bilanzverlust beträgt 9.834,16 EUR.

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 21. April 2021

Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

Der Vorstand

Bernhard Maier

Andreas Post

# Bestätigungsvermerk

## des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 341k HGB i.V.m. § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden

„EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten für unsere Prüfung:

Bewertung der Schwankungsrückstellung

**Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:**

- a) Sachverhalt und Problemstellung**
- b) Prüferisches Vorgehen**
- c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Unter den versicherungstechnischen Rückstellungen weist die Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. in ihrem handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 eine Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen (Schwankungsrückstellung) gem. § 341h Abs. 1 HGB in Höhe von Euro 2.221.000,00 aus.

Die Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich des jährlichen Schadenbedarfs, der auch im Fall eines homogenen und genügend großen versicherungstechnischen Kollektivs i. d. R. von Rechnungsperiode zu Rechnungsperiode schwankt.

Die Verpflichtung zur Bildung von Schwankungsrückstellungen ergibt sich aus § 341h Abs. 1 HGB. Diese sind insbesondere dann zu bilden, wenn

- aa) nach den Erfahrungen mit erheblichen Schwankungen der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu rechnen ist,
- ab) diese Schwankungen nicht von den Beiträgen ausgeglichen werden und
- ac) diese Schwankungen nicht durch Rückversicherungen gedeckt sind.

Die genauen Vorschriften zur Bildung und Bewertung der Schwankungsrückstellung bei Vorliegen der in § 341h Abs. 1 HGB genannten Voraussetzungen sind in der Anlage zu § 29 RechVersV geregelt und folgen dem besonderen Vorsichtsprinzip.

Bei der Berechnung wird zunächst der Sollbetrag (Höchstbetrag) der Schwankungsrückstellung ermittelt. Dieser beträgt das Vier- einhalbfache der Standardabweichung aus der durchschnittlichen Schadenquote des Betrachtungszeitraums multipliziert mit den verdienten Beiträgen des Geschäftsjahrs. Unabhängig vom Verlauf des Geschäftsjahrs ist der Schwankungsrückstellung jährlich so lange 3,5 % zuzuführen, bis der Sollbetrag erreicht ist.

Weiterhin wird ermittelt, ob im Geschäftsjahr ein Über- oder Unterschaden eingetreten ist.

Ein Überschaden liegt vor, wenn die Schadenquote des Bilanzjahres die durchschnittliche Schadenquote des Betrachtungszeitraums übersteigt. Der Betrag des Überschadens ergibt sich dabei aus der Differenz der beiden Schadenquoten multipliziert mit den Beiträgen des Geschäftsjahrs und wird der Schwankungsrückstellung entnommen.

Ein Unterschaden liegt vor, wenn die Schadenquote des Bilanzjahres die durchschnittliche Schadenquote des Betrachtungszeitraums unterschreitet. Der Betrag des Unterschadens ergibt sich dabei aus der Differenz der beiden Schadenquoten multipliziert mit den Beiträgen des Geschäftsjahrs und wird der Schwankungsrückstellung zugeführt.

Sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht mehr erfüllt, so ist diese aufzulösen.

### **b) Prüferisches Vorgehen**

Ziel der Prüfung der Schwankungsrückstellung ist die Feststellung, dass die Berechnung der Rückstellung nach den Vorschriften der §§ 29 und 30 RechVersV sowie der Anlage zu § 29 RechVersV erfolgt. Die Grundsätze der Planung und Durchführung der Schadenrückstellung sind im IDW Prüfungsstandard 560: Die Prüfung der Schadenrückstellung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von Schaden-/Unfallversicherungsunternehmen niedergelegt.

Die Prüfungsdurchführung wurde hierfür nach Prüfungsschwerpunkten wie folgt gegliedert:

- ba) Prüfung der Voraussetzungen der Rückstellungsbildung
  - bb) Ermittlung der Basisdaten des Beobachtungszeitraums
  - bc) Ordnungsgemäße Verarbeitung der Basisdaten
  - bd) Ausweis in Bilanz und GuV sowie Angaben im Anhang
- Unter der Berücksichtigung unserer Wesentlichkeitsgrenzen haben wir die Bildung bzw. Entwicklung der Schwankungsrückstellung der einzelnen Versicherungssparten geprüft. Dabei wurde auch die Vollständigkeit der Versicherungssparten, für die eine Schwankungsrückstellung gebildet werden muss, überprüft. Weiterhin wurde die Entwicklung der Höhe der Schwankungsrückstellung berücksichtigt.

Die Ermittlung des aus der Schwankungsrückstellung zu entnehmenden bzw. der Schwankungsrückstellung zuzuführenden Betrages wurde ebenso wie die absolute Höhe der Schwankungsrückstellung am 31. Dezember 2020 mit der Ermittlung nach der Anlage zu § 29 RechVersV abgestimmt.

### **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitergehende Informationen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen und insbesondere den Schwankungsrückstellungen finden sich im Anhang auf der Seite 27.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseren Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sonstige Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 25. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juli 2020 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Das Auftragsbestätigungsschreiben wurde am 16. März 2021 gegengezeichnet. Seit dem Geschäftsjahr 2020 sind wir ununterbrochen als Abschlussprüfer der Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2020

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Steffen Braun.

München, den 21. April 2021

REWIGES  
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steffen Braun  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht und sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht erstatten lassen.

Der Jahresabschluss 2020 wurde von der gemäß § 36 VAG i. V. m. § 318 HGB bestellten REWIGES Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gegen dieses Prüfungsergebnis erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht des Vorstandes und billigt den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020.

Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresfehlbetrages sowie zur Vergütung des Aufsichtsrates schließt sich der Aufsichtsrat an.

München, den 17. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Rudolf Stürzer  
Vorsitzender

# Ergebnisse im Überblick

		2020	2019	2018	2017	2016
<b>Beitragseinnahmen</b>	brutto in TEUR	25.137	23.567	22.043	21.017	19.668
	Steigerung in %	6,7	6,9	4,9	6,9	8,4
	f. e. R. in TEUR	13.947	13.208	12.534	11.935	11.364
	Steigerung in %	5,6	5,4	5,0	5,0	10,4
<b>Anzahl der Verträge</b>	Stückzahl	74.530	73.931	73.194	72.132	68.873
	Steigerung in %	0,8	1,0	1,5	4,7	8,9
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres</b>	brutto in TEUR	17.655	20.746	16.766	15.518	14.302
	f. e. R. in TEUR	9.831	11.454	9.501	8.853	8.057
<b>Anzahl der gemeldeten Schäden</b>	Stückzahl	5.490	5.566	5.622	5.291	4.428
	Veränderung in %	- 2,2	- 1,0	+ 6,3	+ 19,5	- 26,6
<b>Schadenquote für Geschäftsjahresschäden</b>	brutto in %	70,3	88,0	76,1	73,8	72,7
	f. e. R. in %	70,5	86,7	75,8	74,2	70,9
<b>Schadenrückstellung</b>	brutto in TEUR	17.406	18.551	15.874	15.886	14.804
	f. e. R. in TEUR	10.181	10.806	9.136	9.353	8.695
<b>Schwankungs- und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>	in TEUR	3.759	2.116	2.981	2.068	1.597
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungs- und sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	in TEUR	- 54	- 1.826	- 537	- 490	- 687
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	in TEUR	- 597	53	- 727	- 295	571
<b>Kapitalanlagen</b>	in TEUR	28.117	27.865	25.942	25.571	25.742
<b>Eigenkapital</b>	in TEUR	8.540	9.137	9.084	9.811	10.106



**gemeinsam, sicher, persönlich**

**Bayerische Hausbesitzer-Versicherungs-Gesellschaft a. G.**

Sonnenstraße 13  
80331 München  
Tel.: 089 55141-620  
Fax: 089 598955  
info@bhvg.de  
**www.bhvg.de**